



Qualitätsbericht 2005

Berichtsjahr 01.01.2004 - 31.12.2004

gemäß § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 6 SGB V

für nach § 108 SGB V zugelassene Krankenhäuser

Inhaltsverzeichnis

VORWORT	3
BASISTEIL	4
A Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	4
A-1.1 Allgemeine Merkmale des Krankenhauses	4
A-1.2 Wie lautet das Institutionskennzeichen des Krankenhauses?	4
A-1.3 Wie lautet der Name des Krankenhausträgers?	4
A-1.4 Handelt es sich um ein akademisches Lehrkrankenhaus?	4
A-1.5 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus	4
A-1.6 Gesamtzahl der im abgelaufenen Kalenderjahr behandelten Patienten:	4
A-1.7 A Fachabteilungen	4
A-1.7 B Top-30 DRG	5
A-1.8 Welche besonderen Versorgungsschwerpunkte und Leistungsangebote	6
A-1.9 Welche ambulanten Behandlungsmöglichkeiten bestehen?	6
A-2.0 Welche Abteilungen haben die Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft?	6
A-2.1 Apparative Ausstattung und therapeutische Möglichkeiten	6
B-I Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	8
B-I.1 Pädiatrie 2004	8
B-I.1.1 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung Grund- und Regelversorgung in der allgemeinen Pädiatrie.	8
B-I.1.2 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung	8
B-I.1.3 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung	8
B-I.1.4 Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr	8
B-I.1.6 Die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr	8
B-I.1.7 Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr	9
B-I.2 Neuropädiatrie	9
B-I.2.1 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung	9
B-I.2.2 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung	9
B-I.2.3 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung	9
B-I.2.4 Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr	9
B-I.2.5 Die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr	10
B-I.2.6 Die häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr	10
B-I.3 Kinderchirurgie	10
B-I.3.1 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung	10
B-I.3.2 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung	10
B-I.3.3 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung	10
B-I.3.4 Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr	11
B-I.3.5 Die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr	11
B-I.3.6 Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr	11
B-I.4 Kinderhandchirurgie	11
B-I.4.1 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung	11
B-I.4.2 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung	11
B-I.4.3 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung	12
B-I.4.4 Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr	12
B-I.4.5 Die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr	12
B-I.4.6 Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr	12
B-I.5 Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde	13
B-I.5.1 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung	13
B-I.5.2 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung	13
B-I.5.3 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung	13
B-I.5.4 Top DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr	13
B-I.5.5 Die häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr	13
B-I.5.6 Die häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr	13
B-I.6 Kinder- und Jugendpsychiatrie	13
B-I.6.1 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung	13
B-I.6.2 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung	13
B-I.6.3 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung	13
B-I.6.4 Entfällt	14

B-1.6.5	Die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr	14
B-1.6.6	Die häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr	14
B-1.7	Neonatologie, Pädiatrische Intensivmedizin und Schwerbrandverletztenabteilung	14
B-1.7.1	Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung	14
B-1.7.2	Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung	14
B-1.7.3	Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung	14
B-1.7.4	Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr	15
B-1.7.5	Die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr	15
B-1.7.6	Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr	16
B-1.7.7	Top 10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Schwerbrandverletztenabteilung	16
B-1.7.8	Die häufigsten Haupt-Diagnosen der Schwerbrandverletztenabteilung	16
B-1.7.9	Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr	17
B-1.8	Bildgebende Diagnostik	17
B-1.8.1	Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung	17
B-1.8.2	Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung	17
B-1.8.3	Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung	17
B-1.9	Anästhesie	17
B-1.9.1	Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung	17
B-1.9.2	Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung	17
B-1.9.3	Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung	17
B-2	Fachabteilungsübergreifende Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	18
B-2.1	Ambulante Operationen	18
B-2.2	Top-5 der ambulanten Operationen (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilungen im Berichtsjahr	18
B-2.3	Sonstige ambulante Leistungen (Fallzahl für das Berichtsjahr)	18
B-2.4	Personalqualifikation im Ärztlichen Dienst (Stichtag 31.12. Berichtsjahr)	18
B-2.5	Personalqualifikation im Pflegedienst (Stichtag 31.12. Berichtsjahr)	19
C	Qualitätssicherung	20
C-1	Externe Qualitätssicherung nach § 137 SGB V	20
C-2	Qualitätssicherung ambulante Operationen entfällt	20
C-3	Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht (§ 112 SGB V)	20
C-4	Qualitätssicherungsmaßnahmen bei Disease-Management-Programmen (DMP)	20
SYSTEMTEIL		21
D	Qualitätspolitik	21
E	Qualitätsmanagement und dessen Bewertung	22
E-1	Der Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements im Krankenhaus stellt sich wie folgt dar:	22
E-2	Qualitätsbewertung	23
F	Qualitätsmanagementprojekte im Berichtszeitraum	24
G	Weitergehende Informationen	25

Vorwort

Das Katholische Kinderkrankenhaus Wilhelmstift ist eine eigenständige, 1925 gegründete Klinik der Schwerpunktversorgung in landschaftlich schöner Lage im Osten von Hamburg. Unsere Klinik ist ausschließlich auf die Versorgung von Kindern und Jugendlichen ausgerichtet. Dies drückt sich auch in der Architektur und der Gestaltung der Räume aus. Frohe Farben und bunte Bilder, kindgerechte Ausstattung und die großzügigen Möglichkeiten der Mitaufnahme von Müttern oder Vätern sind uns ein besonderes Anliegen.



Um eine sehr gute Betreuung der Patientinnen und Patienten während der Behandlung zu gewährleisten, arbeiten Kinderkrankenschwestern und -pfleger, Ärztinnen und Ärzte sowie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Physiotherapie und der Funktionsabteilungen eng zusammen. Unter Einbeziehung des sozialen Umfeldes orientieren wir uns an den Bedürfnissen, Fähigkeiten und Problemen jedes einzelnen Patienten. Unterstützung finden wir in diesem Prozess bei allen anderen Mitarbeitern des Hauses aus den Bereichen der Verwaltung, Hauswirtschaft und Technik.

Sehr wichtig sind uns zudem die ständige Weiterentwicklung und Verbesserung unserer Kompetenzen. Die Ausbildung in unserer Kinderkrankenpflegeschule, Weiterbildung im ärztlichen Bereich und regelmäßige Fort- und Weiterbildung tragen dazu bei. Insbesondere auch die Rückmeldungen der Patienten und ihrer Eltern helfen uns auf diesem Weg.

Dieser strukturierte Qualitätsbericht, den wir gemäß § 137 SGB V alle zwei Jahre veröffentlichen, ist ein medizinischer Jahresbericht und enthält keine betriebswirtschaftlichen Daten. Er ermöglicht den Patienten, ihren Eltern und der interessierten Öffentlichkeit Zugang zum Leistungsspektrum und zur Qualitätspolitik unseres Hauses. Weiterhin dient er den Krankenkassen und kassenärztlichen Vereinigungen zur vergleichenden Auswertung. Auch können unsere Mitarbeiter, die die hier vorgestellten Leistungen unseres Hauses durch ihren engagierten Einsatz ermöglichen, eine Rückmeldung über die gesamten Leistungen des Kinderkrankenhauses erhalten.

Der Berichtszeitraum ist das Jahr 2004.

Im Basisteil werden allgemeine und fachspezifische Struktur- und Leistungsdaten unseres Krankenhauses dargestellt.

Im Ergänzungsteil wird über den Stand und die Maßnahmen der Qualitätssicherung und des Qualitätsmanagements berichtet. Ferner werden die durchgeführten Projekte aufgezeigt.

Das Katholische Kinderkrankenhaus Wilhelmstift ist im Jahr 2003 als erstes eigenständiges Kinderkrankenhaus in Deutschland nach KTQ® (Kooperation für Qualität und Transparenz im Gesundheitswesen) zertifiziert worden. Der Bericht zu dieser Zertifizierung ist auf unserer Homepage oder auf der Homepage der KTQ® (www.ktq.de) nachzulesen.

Basisteil

A Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1.1 Allgemeine Merkmale des Krankenhauses

Liliencronstraße 130
22149 Hamburg
info@kkh-wilhelmstift.de; www.kkh-wilhelmstift.de

A-1.2 Wie lautet das Institutionskennzeichen des Krankenhauses? 260200319

A-1.3 Wie lautet der Name des Krankenhausträgers? Katholisches Kinderkrankenhaus Wilhelmstift gGmbH

A-1.4 Handelt es sich um ein akademisches Lehrkrankenhaus? ja nein

A-1.5 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V (Stichtag 31.12. des Berichtsjahres) 190 Betten

A-1.6 Gesamtzahl der im abgelaufenen Kalenderjahr behandelten Patienten: Stationäre Patienten : 8803 7487 Vollstationär, 1316 Teilstationär Ambulante Patienten : 14916

A-1.7 A Fachabteilungen

<i>Schlüssel nach § 301 SGB V</i>	<i>Name der Klinik</i>	<i>Zahl der Betten</i>	<i>Zahl Stationäre Fälle</i>	<i>Hauptabt. (HA) oder Belegabt. (BA)*</i>	<i>Poliklinik/ Ambulanz ja / nein</i>
1000	Pädiatrie	63	4082	HA	Ja
1028	Neuropädiatrie	8	182	HA	Ja
1300	Kinderchirurgie	33	1777	HA	Ja
1551	Kinderhandchirurgie	10	494	HA	Ja
2600	Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde	2	72	HA	
3000	Kinder- und Jugendpsychiatrie	42	281	HA	Ja
3610	Neonatalogie, Pädiatrische Intensivmedizin und Schwerbrandverletztenabteilung	32	599	HA	
3751	Bildgebende Diagnostik Anästhesie			HA/nb HA/nb	Ja

* Nicht bettenführende Abteilung (nb)

A-I.7 B Top-30 DRG

(Diagnosis Related Group, in Deutschland eingeführtes an Diagnosen orientiertes Fallpauschalensystem), nach absoluter Fallzahl des Gesamtkrankenhauses im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	G67	Ösophagitis, Gastroenteritis und verschiedene Erkrankungen der Verdauungsorgane	1198
2	E69	Bronchitis und Asthma bronchiale	546
3	P67	Neugeborenes, Aufnahmegewicht > 2499 g ohne signifikante Prozedur oder Langzeitbeatmung	442
4	E62	Infektionen und Entzündungen der Atmungsorgane mit schweren CC	386
5	B80	Andere Kopfverletzungen	326
6	D63	Otitis media und Infektionen der oberen Atemwege	307
7	I32	Komplexe Eingriffe an Handgelenk und Hand	180
8	K60	Diabetes mellitus	173
9	E70	Keuchhusten und akute Bronchiolitis	143
10	B76	Anfälle	128
11	T63	Virale Erkrankung	127
12	L63	Infektionen der Harnorgane	121
13	P66C	Neugeborenes, Aufnahmegewicht 2000 - 2499 g ohne signifikante Prozedur oder Langzeitbeatmung	118
14	G07	Appendektomie	107
15	Y62	Andere Verbrennungen	104
16	J64	Infektion / Entzündung der Haut und Unterhaut	84
17	I20	Eingriffe am Fuß	77
18	K62	Verschiedene Stoffwechselerkrankungen	75
19	Z64	Andere Faktoren, die den Gesundheitszustand beeinflussen	72
20	X62	Vergiftungen / Toxische Wirkungen von Drogen, Medikamenten und anderen Substanzen	69
21	D11	Tonsillektomie	68
22	T64	Andere infektiöse und parasitäre Krankheiten	63
23	I13	Eingriffe an Humerus, Tibia, Fibula und Sprunggelenk	60
24	P65	Neugeborenes, Aufnahmegewicht 1500-1999 g ohne signifikante OR-Prozedur oder Langzeitbeatmung	59
25	G66	Abdominalschmerz oder mesenteriale Lymphadenitis	56
26	J10	Plastische Operationen an Haut, Unterhaut und Mamma	55
27	I27	Eingriffe am Weichteilgewebe	54
28	D67	Erkrankungen von Zähnen und Mundhöhle	50
29	D68	Krankheiten und Störungen an Ohr, Nase, Mund und Hals	49
30	B72	Infektion des Nervensystems außer Virusmeningitis	47

A-1.8 Welche besonderen Versorgungsschwerpunkte und Leistungsangebote werden vom Krankenhaus wahrgenommen?

Schwerbrandverletztenversorgung, Tagesklinik, Ambulantes Operieren, Abteilung für Essstörungen, Notfallversorgung, Früh- und Neugeborenenversorgung in externen Geburtskliniken, Kinderhandchirurgie, Allergologie, Pulmologie, Diabetologie, Neuropädiatrie, Unfallverletztzentrum für Kinder des berufsgenossenschaftlichen Unfallkrankenhauses Boberg im Kinderkrankenhaus Wilhelmstift.

Für psychiatrische Fachkrankenhäuser bzw. Krankenhäuser mit psychiatrischen Fachabteilungen:

Besteht eine regionale Versorgungsverpflichtung?

ja nein

A-1.9 Welche ambulanten Behandlungsmöglichkeiten bestehen?

Ambulantes Operieren, Institutsambulanz Kinder- und Jugendpsychiatrie, Notfallambulanz, Zusammenarbeit mit Ambulanz der Kassenärztlichen Vereinigung, Krankengymnastik, Ermächtigungsambulanzen für Neuropädiatrie / Bildgebende Diagnostik / Diabetologie / Allergologie / Kindertraumatologie / Kinderchirurgie und Kinderhandchirurgie.

A-2.0 Welche Abteilungen haben die Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft?

Unfallverletztzentrum für Kinder des berufsgenossenschaftlichen Unfallkrankenhauses Boberg im Kinderkrankenhaus Wilhelmstift.

A-2.1 Apparative Ausstattung und therapeutische Möglichkeiten

A-2.1.1 *Apparative Ausstattung*

	Vorhanden	Verfügbarkeit 24 Stunden sichergestellt
Computertomographie	Nein	Nein
Magnetresonanztomographie	Ja	Ja
Herzkatheterlabor	Nein	Nein
Szintigraphie	Nein	Nein
Positronenemissionstomographie	Nein	Nein
Elektronenzephalogramm	Ja	Ja
Angiographie	Nein	Nein
Schlaflabor	Ja	Nein
Röntgendiagnostik	Ja	Ja
Sonografie	Ja	Ja

A-2.1.2 *Therapeutische Möglichkeiten*

	Vorhanden
Physiotherapie	Ja
Dialyse	Nein
Logopädie	Ja
Ergotherapie	Ja
Schmerztherapie	Ja
Eigenblutspende	Nein
Gruppenpsychotherapie	Ja
Einzelpsychotherapie	Ja
Psychoedukation	Ja
Thrombolyse	Nein
Bestrahlung	Nein

B-1 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

B-1.1 Pädiatrie 2004

B-1.1.1 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung Grund- und Regelversorgung in der allgemeinen Pädiatrie.

B-1.1.2 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung
Diabetologie, Asthma/Allergologie, teilstationäre tagesklinische Behandlung.

B-1.1.3 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung
Lungenfunktionsmessung, strukturierte Schulungsprogramme für Patienten und Eltern.

B-1.1.4 Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	G67	Ösophagitis, Gastroenteritis und verschiedene Erkrankungen der Verdauungsorgane	953
2	E69	Bronchitis und Asthma bronchiale, I Belegungstag	546
3	E62	Infektionen und Entzündungen der Atmungsorgane	386
4	D63	Otitis media und Infektionen der oberen Atemwege	307
5	P67	Neugeborenes, Aufnahmegewicht > 2499 g ohne signifikante Prozedur oder Langzeitbeatmung	232
6	K60	Diabetes Mellitus	173
7	E70	Keuchhusten und akute Bronchiolitis	143
8	T63	Virale Erkrankung ohne komplexe Diagnose	127
9	B76	Anfälle	128
10	L63	Infektionen der Harnorgane	121

B-1.1.6 Die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

	ICD-10 Nummer (3-stellig)	Fälle absolute An- zahl	Text
1	A09	587	Infektiöse Darmkrankheiten
2	J20	371	Akute Bronchitis
3	J18	366	Pneumonie, Erreger nicht näher bezeichnet
4	A08	185	Virusbedingte und sonstige näher bezeichnete Darminfektionen
5	E10	173	Diabetes Mellitus
6	J21	147	Akute Bronchiolitis
7	J06	146	Akute Infektionen der oberen Atemwege
8	R11	96	Übelkeit und Erbrechen
9	N10	89	Akute tubulointerstitielle Nephritis
10	P59	67	Neugeborenenikterus

B-1.1.7 Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

	OPS-301 Nummer (4-stellig)	Fälle absolute An- zahl	Text
1	1-207	657	Elektroenzephalographie
2	8-930	587	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf
3	8-010	133	Applikation von Medikamenten bei Neugeborenen
4	1-208	111	Registrierung evozierter Potentiale
5	8-560	105	Lichttherapie
6	1-710	70	Ganzkörperplethysmographie
7	1-204	68	Untersuchung des Liquorsystems
8	3-800	47	Native Magnetresonanztomographie des Schädels
9	8-121	41	Darmspülung
10	9-262	34	Postpartale Versorgung des Neugeborenen

B-1.2 Neuropädiatrie

B-1.2.1 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Anfälle und Epilepsien bei Kindern, Entwicklungsstörungen, Entzündungen des Zentralen Nervensystems.

B-1.2.2 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Stationär und teilstationär werden Kinder mit Nervenkrankheiten (Schwerpunkt Anfälle und Anfallskrankheiten) versorgt. Konsiliarisch werden Patienten mit Begleitsymptomen des kindlichen Nervensystems mitbehandelt. Häufige Hauptdiagnosen sind: Epilepsie, Enzephalitis, Migräne, akuter Krampfanfall, akute Parese oder Zerebralparese und geistige Behinderung.

B-1.2.3 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Ein- und Umstellung einer antiepileptischen Medikation, die Akutbehandlung von Krampfanfällen, die antibiotische/antivirale Therapie von ZNS-Infektionen und die Überwachung bei ZNS-Traumata.

B-1.2.4 Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	B76	Anfälle	100
2	B71	Erkrankungen an Hirnnerven und peripheren Nerven	12
3	B77	Kopfschmerzen	10
4	F73	Synkope und Kollaps	10
5	D63	Otitis Media und Infektionen der oberen Atemwege	8
6	B81	Andere Erkrankungen des Nervensystems	8
7	Z64	Andere Faktoren, die den Gesundheitszustand beeinflussen	7
8	B68	Multiple Sklerose und zerebellare Ataxie	5
9	B72	Infektionen des Nervensystems außer Virusmeningitis	4
10	B65	Zerebrale Lähmungen	4

B-1.2.5 Die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

	ICD-10 Nummer (3-stellig)	Fälle absolute An- zahl	Text
1	G40	76	Epilepsie
2	G41	17	Status epilepticus, nicht näher bezeichnet
3	R56	15	Krämpfe, anderenorts nicht klassifiziert
4	G51	11	Krankheiten des Nervus facialis
5	R55	9	Synkope und Kollaps
6	G47	9	Schlafstörungen
7	G43	9	Migräne
8	Z03	7	Ärztliche Beobachtung und Beurteilung von Verdachtsfällen
9	F95	4	Ticstörungen
10	A69	2	Sonstige Spirochäteninfektionen

B-1.2.6 Die häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

	OPS-30 I Nummer (4-stellig)	Fälle absolute An- zahl	Text
1	I207	529	Elektroenzephalographie
2	3800	63	Native Magnetresonanztomographie des Schädels
3	8930	16	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf
4	I204	15	Untersuchung des Liquorsystems
5	3820	14	Magnetresonanztomographie des Schädels mit Kontrastmittel
6	1710	4	Ganzkörperplethysmographie
7	1790	3	Kardiorespiratorische Polysomnographie
8	1797	3	Komplexe endokrinologische Funktionsuntersuchung
9	8900	3	Intravenöse Anästhesie

B-1.3 Kinderchirurgie

B-1.3.1 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Gesamte Chirurgie des Neugeborenen bis Jugendlichen mit Ausnahme der Neurochirurgie, Onkologie und Herzchirurgie.

B-1.3.2 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Allgemeine Kinderchirurgie, Neugeborenenchirurgie, Urologie, Traumatologie und Minimal-invasive Chirurgie. Ambulantes Operieren, Fehlbildungschirurgie, Laser-Behandlung (Neodym-YAG und Farbstoff-Laser), Verbrennungschirurgie. Kollegiale Zusammenarbeit mit Neonatologien benachbarter Kliniken ohne Kinderchirurgische Abteilungen.

B-1.3.3 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Urodynamischer Messplatz; Elektromanometrie des Rektum; Langzeit-pH-Metrie; Spezialsprechstunden für Allgemeine Kinderchirurgie, für Ambulante Operationen, für Traumatologie und für Kinderurologie und Hämangiome; jeweils mit Ermächtigung. Kumulative Weiterbildungsberechtigung der Leitenden Ärzte für 5 Jahre. Erarbeitung multipler Diagnostik- und Therapiestandards für kinderchirurgische Erkrankungen.

B-1.3.4 Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	B80	Andere Kopfverletzungen	324
2	G67	Ösophagitis, Gastroenteritis und verschiedene Erkrankungen der Verdauungsorgane	245
3	G07	Appendektomie	107
4	I13	Eingriffe an Humerus, Tibia, Fibula und Sprunggelenk	60
5	J64	Infektion / Entzündung der Haut und Unterhaut	56
6	I27	Eingriffe am Weichteilgewebe	54
7	J10	Plastische Operationen an Haut, Unterhaut und Mamma außer bei bösartiger Neubildung	55
8	Y62	Andere Verbrennungen	53
9	J65	Verletzung der Haut, Unterhaut und Mamma	48
10	I18	Andere Eingriffe an Kniegelenk, Ellenbogengelenk und Unterarm	40

B-1.3.5 Die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

	ICD-10 Nummer (3-stellig)	Fälle absolute An- zahl	Text
1	S06	328	Intrakranielle Verletzung
2	A09	196	Infektiöse Darmkrankheiten
3	K35	111	Akute Appendizitis
4	S52	68	Fraktur des Unterarms
5	D18	67	Hämangiom und Lymphangiom
6	K40	50	Hernia inguinalis
7	L03	44	Phlegmone
8	S42	44	Fraktur im Bereich der Schulter und des Oberarmes
9	K59	41	Sonstige funktionelle Darmstörungen
10	S82	39	Fraktur des Unterschenkels

B-1.3.6 Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

	OPS-301 Nummer (4-stellig)	Fälle absolute An- zahl	Text
1	5-893	158	Chirurgische Wundtoilette
2	5-786	127	Osteosynthese von Knochen
3	5-921	126	Chirurgische Wundtoilette
4	5-470	110	Appendektomie
5	5-790	96	Geschlossene Reposition einer Fraktur oder Epiphysenlösung mit Osteosynthese
6	5-894	87	Lokale Exzision von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
7	5-902	86	Freie Hauttransplantation, Empfängerstelle
8	5-892	84	Andere Inzision an Haut und Unterhaut
9	5-781	65	Osteotomie und Korrekturosteotomie
10	5-903	61	Lokale Lappenplastik an Haut und Unterhaut

B-1.4 Kinderhandchirurgie

B-1.4.1 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Behandlung angeborener Extremitätenfehlbildungen im Bereich der Unterarme, Hände und der Mittel- und Vorfüße sowie Behandlung von Hand- und Fußverletzungen im Kindes- und Jugendalter.

B-1.4.2 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Transplantationen von Zehen zum Fingerersatz, komplexe Fehlbildungskorrekturen an Händen und Füßen bei komplexen Hand- und

Fußfehlbildungen oder Fehlbildungssyndrom. Korrektur mehrerer Extremitäten in einer operativen Sitzung. Fingerstrahl Aufbau durch freie mikrochirurgische Zehentransplantation. Komplexe Korrekturen von Knochen und Weichteilen durch Distraktionsverfahren mittels äußerer Fixateure.

B-I.4.3 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Primäre und sekundäre Wiederherstellungschirurgie nach Verletzungen der Hand einschließlich mikrochirurgischer Replantation und freier gestielter mikrochirurgischer Lappenplastiken.

B-I.4.4 Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	I32	Komplexe Eingriffe an Handgelenk und Hand	180
2	I20	Eingriffe am Fuß	71
3	I27	Eingriffe am Weichteilgewebe	42
4	J08	Andere Hauttransplantation und / oder Debridement	22
5	X06	Andere Eingriffe bei anderen Verletzungen ohne äußerst schwere CC	17
6	I02	Gewebe und Hauttransplantation ohne CC	16
7	I31	Komplexe Eingriffe an Ellenbogengelenk und Unterarm	14
8	B07	Eingriffe an peripheren Nerven, Hirnnerven und anderen Teilen des Nervensystems	14
9	I22	Große Eingriffe an Handgelenk, Hand und Daumen	13
10	I26	Andere Eingriffe an Handgelenk und Hand	13

B-I.4.5 Die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

	ICD-10 Nummer (3-stellig)	Fälle absolute An- zahl	Text
1	Q71	158	Reduktionsdefekte der oberen Extremität
2	Q66	66	Polydaktylie
3	Q70	53	Syndaktylie
4	Q79	30	Angeborene Fehlbildungen des Muskel-Skelett-Systems, anderenorts nicht klassifiziert
5	Q74	20	Sonstige Angeborene Fehlbildung der Extremität
6	L03	18	Phlegmone
7	S61	16	Offene Wunde des Handgelenkes und der Hand
8	S62	15	Fraktur im Bereich des Handgelenkes und der Hand
9	S64	13	Verletzung von Nerven in Höhe des Handgelenkes und der Hand
10	S68	12	Traumatische Amputation an Handgelenk und Hand

B-I.4.6 Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

	OPS-301 Nummer (4-stellig)	Fälle absolute An- zahl	Text
1	5-917	171	Syndaktylie- und Polydaktyliekorrektur
2	8-102	147	Fremdkörperentfernung aus der Haut ohne Inzision
3	5-781	68	Osteotomie und Korrekturosteotomie
4	5-849	64	Andere Operationen an der Hand
5	5-898	60	Operation am Nagelorgan
6	5-848	59	Operation bei kongenitalen Anomalien der Hand
7	5-841	46	Operationen an Bändern der Hand
8	5-893	42	Chirurgische Wundtoilette und Entfernung von erkranktem Gewebe
9	5-903	36	Lokale Lappenplastik an Haut und Unterhaut
10	5-840	31	Operationen an Sehnen der Hand

B-1.5 Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

- B-1.5.1 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung
Entfernung von hypertrophierten Rachen- und Gaumenmandeln, H-N-O-Diagnostik bei Patienten anderer Fachabteilungen.
- B-1.5.2 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung
- B-1.5.3 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung
- B-1.5.4 Top DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG (3-stellig)	Text	Fallzahl
1	D11	Tonsillektomie	68
2	D66	Andere Krankheiten an Ohr, Nase, Mund und Hals	1
3	D14	Eingriffe bei Krankheiten und Störungen des Ohres, der Nase, des Mundes und des Halses, ein Belegungstag	1
4	E02	Andere OR-Prozeduren an den Atmungsorganen	1

B-1.5.5 Die häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

	ICD-10 Nummer (3-stellig)	Fälle absolute Anzahl	Text
1	J35	68	Chronische Krankheiten der Gaumen- und Rachenmandeln
2	J20	1	Akute Bronchitis

B-1.5.6 Die häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

	OPS-301 Nummer (4-stellig)	Fälle Absolute Anzahl	Text
1	5-282	47	Tonsillektomie mit Adenotomie
2	5-281	21	Tonsillektomie (ohne Adenotomie)
3	5-200	3	Parazentese
4	5-285	2	Adenotomie (ohne Tonsillektomie)
5	5-289	2	Andere Operationen an Gaumen- und Rachenmandeln
6	5-210	2	Operative Behandlung einer Nasenblutung

B-1.6 Kinder- und Jugendpsychiatrie

- B-1.6.1 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung
Aufgenommen werden Kinder und Jugendliche im Alter von 6-18 Jahren mit allen Kinder- und Jugendpsychiatrischen Störungsbildern.
- B-1.6.2 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung
Tätigkeitsschwerpunkte der Abteilung sind die Diagnostik und Behandlung von Kindern und Jugendlichen mit Kontaktschwierigkeiten, Lernstörungen oder Ängsten, sowie die Unterstützung bei Erziehungsfragen oder bei Spannungen zwischen den Familienmitgliedern. Behandlung von Jugendlichen mit Essstörungen (Magersucht und Bulimie).
- B-1.6.3 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung
Institutsambulanz.

B-I.6.4 Entfällt

In dieser Abteilung wird nicht nach DRG abgerechnet. Es gilt weiterhin die Bundespflegesatzverordnung.

B-I.6.5 Die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

	ICD-10 Nummer (3-stellig)	Fälle absolute An- zahl	Text
1	F43	59	Reaktionen auf schwere Belastungen und Anpassungsstörungen
2	F50	42	Essstörungen
3	F92	32	Kombinierte Störung des Sozialverhaltens und der Emotionen
4	F32	29	Depressive Episode
5	F91	24	Störungen des Sozialverhaltens
6	F93	18	Emotionale Störung des Kindesalters
7	F33	11	Rezidivierende depressive Störung
8	F23	9	Akute vorübergehende psychotische Störungen
9	F44	7	Dissoziative Störungen
10	F90	6	Hyperkinetische Störungen

B-I.6.6 Die häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

	OPS-301 Nummer (4-stellig)	Fälle absolute An- zahl	Text
1	I207	130	Elektroenzephalographie
2	3800	6	Native Magnetresonanztomographie des Schädels

B-I.7 Neonatologie, Pädiatrische Intensivmedizin und Schwerbrandverletztenabteilung

B-I.7.1 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Neonatologie, Konservative und operative pädiatrische Intensivbehandlung.

B-I.7.2 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Schwerbrandverletztenversorgung, (chirurgische Versorgung durch das Berufsgenossenschaftliche Unfallkrankenhaus Hamburg-Boberg).

B-I.7.3 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Neonatologische Intensivabteilung im Marienkrankenhaus Hamburg, Neonatologische Versorgung im allgemeinen Krankenhaus Bethesda Bergedorf und ev. Amalie-Sieveking Krankenhaus.

B-I.7.4 Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	P67	Neugeborenes, Aufnahmegewicht > 2499 g ohne signifikante Prozedur oder Langzeitbeatmung	202
2	P66	Neugeborenes, Aufnahmegewicht 2000 - 2499 g ohne signifikante Prozedur oder Langzeitbeatmung	70
3	P65	Neugeborenes, Aufnahmegewicht 1500 - 1999 g ohne signifikante OR-Prozedur oder Langzeitbeatmung	42
4	P60	Neugeborenes, verstorben/verlegt < 5 Tage nach Aufnahme ohne signifikante OR-Prozedur	21
5	P06	Neugeborenes, Aufnahmegewicht >2499 g mit signifikanter OR-Prozedur oder Langzeitbeatmung	18
6	P03	Neugeborenes, Aufnahmegewicht 1000-1499 g mit signifikanter OR-Prozedur oder Langzeitbeatmung	10
7	X62	Vergiftungen / Toxische Wirkungen von Drogen, Medikamenten und anderen Substanzen	10
8	P62	Neugeborenes, Aufnahmegewicht 750-999g	10
9	P64	Neugeborenes, Aufnahmegewicht 1250-1499 g ohne signifikanter OR-Prozedur oder Langzeitbeatmung	9
10	A14	Beatmung, Alter < 16 Jahre	8

B-I.7.5 Die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

	ICD-10 Nummer (3-stellig)	Fälle absolute An- zahl	Text
1	P07	203	Störungen im Zusammenhang mit kurzer Schwangerschaftsdauer und niedrigem Geburtsgewicht
2	P22	44	Atemnot beim Neugeborenen
3	P02	36	Schädigung des Feten und Neugeborenen durch Komplikationen von Plazenta, Nabelschnur und Eihäuten
4	P59	22	Neugeborenenikterus
5	P21	10	Asphyxie unter der Geburt
6	K40	8	Hernia inguinalis
7	P28	8	Sonstige Störungen der Atmung mit Ursprung in der Perinatalperiode
8	P55	8	Hämolytische Krankheit beim Feten und Neugeborenen
9	P29	7	Kardiovaskuläre Krankheit mit Ursprung in der Perinatalperiode
10	P05	6	Intrauterine Mangelentwicklung und fetale Mangelernährung

B-1.7.6 Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

	OPS-30 I Nummer (4-stellig)	Fälle absolute An- zahl	Text
1	8-930	493	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf
2	8-010	287	Applikation von Medikamenten bei Neugeborenen
3	1-208	278	Registrierung evozierter Potentiale
4	9-262	219	Postpartale Versorgung des Neugeborenen
5	8-831	151	Legen, Wechsel und Entfernung eines Katheters in zentralvenöse Gefäße
6	8-560	137	Lichttherapie
7	8-718	122	Dauer der maschinellen Beatmung
8	8-711	103	Maschinelle Beatmung bei Neugeborenen
9	8-701	84	Einfache endotracheale Intubation
10	8-800	34	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat

B-1.7.7 Top 10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Schwerbrandverletztenabteilung

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	Y62	Andere Verbrennungen	50
2	Y02	Andere Verbrennungen mit Hauttransplantation	25
3	Y01	Operative Eingriffe oder Langzeitbeatmung bei schweren Verbrennungen	13
4	Y03	Andere Verbrennungen mit anderen Eingriffen	3
5	901	Ausgedehnte OR-Prozedur ohne Bezug zur Hauptdiagnose	1
6	902	Nicht ausgedehnte OR-Prozedur ohne Bezug zur Hauptdiagnose	1
7	I02	Gewebe- und Hauttransplantation	1
8	J08	Andere Hauttransplantation und / oder Debridement	1
9	J10	Plastische Operationen an Haut, Unterhaut und Mamma außer bei bösartiger Neubildung	1
10	J11	Andere Eingriffe an Haut, Unterhaut und Mamma	1

B-1.7.8 Die häufigsten Haupt-Diagnosen der Schwerbrandverletztenabteilung

	ICD-10 Nummer (3-stellig)	Fälle absolute Anzahl	Text
1	T21	23	Verbrennungen oder Verätzungen des Rumpfes
2	T20	19	Verbrennungen oder Verätzungen des Kopfes und des Halses
3	T22	17	Verbrennungen oder Verätzungen der Schulter und des Armes
4	T23	16	Verbrennungen oder Verätzungen des Handgelenkes und der Hand
5	T25	14	Verbrennungen oder Verätzungen der Knöchelregion und des Fußes
6	T24	5	Verbrennungen oder Verätzungen der Hüfte und des Beines, ausgenommen Knöchelregion und Fuß
7	L91	2	Hypertrophe Hautkrankheiten
8	L90	1	Atrophische Hautkrankheiten
9	M24	1	Sonstige näher bezeichnete Gelenkschädigungen

B-I.7.9 Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

	OPS-301 Nummer (4-stellig)	Fälle absolute An- zahl	Text
1	8-191	496	Verband bei großflächigen und schwerwiegenden Hauterkrankungen
2	8-900	409	Intravenöse Anästhesie
2	5-921	409	Chirurgische Wundtoilette
4	5-925	81	Freie Hauttransplantation
5	8-930	52	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf
6	8-102	40	Fremdkörperentfernung aus der Haut
7	8-831	34	Legen, Wechsel und Entfernung eines Katheters in zentralvenöse Gefäße
8	8-718	24	Dauer der maschinellen Beatmung
9	8-701	23	Einfache endotracheale Intubation
10	5-572	12	Zystostomie

B-I.8 Bildgebende Diagnostik

B-I.8.1 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

- √ Sonographie
- √ Röntgen
- √ MRT

Tätigkeitsschwerpunkte sind die oben beschriebenen Diagnostikverfahren, zu den häufig durchgeführten therapeutischen Verfahren gehört die sonografiegesteuerte Reposition von Invaginationen (Darmeinstülpungen).

B-I.8.2 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Es steht ein offenes Kernspintomografiergerät zur Verfügung, das die Untersuchung von Kindern und ängstlichen Patienten erleichtert.

B-I.8.3 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Digitale Radiografie, digitales Archiv (PACS), „high-end“-Sonografie.

B-I.9 Anästhesie

B-I.9.1 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Tätigkeitsschwerpunkte der Abteilung sind die Durchführung von Narkosen, postoperative Schmerztherapie, Luftwegsspiegelungen.

B-I.9.2 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Bronchoskopien/Fremdkörperentfernungen.

B-I.9.3 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Transfusionswesen.

B-2 Fachabteilungsübergreifende Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

B-2.1 Ambulante Operationen
nach § 115b SGB V Gesamtzahl (nach absoluter Fallzahl) im Berichtsjahr:

855 ambulante Operationen.

B-2.2 Top-5 der ambulanten Operationen (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilungen im Berichtsjahr

Schl. nach § 301 SGB V	Fachabteilung	EBM-Nummer (vollständig)	Text	Fälle absolut
1300	Kinderchirurgie	1 5-640	Operationen am Präputium	149
		2 5-787	Entfernung von Osteosynthesematerial	105
		3 5-530	Verschuß einer Hernia inguinalis	78
		4 5-900	Einfache Wiederherstellung der Oberflächenkontinuität an Haut und Unterhaut	42
		5 8-200	Geschlossene Reposition einer Fraktur ohne Osteosynthese	36
1551	Kinderhandchirurgie	1 5-841	Operationen an Bändern der Hand	31
		2 5-898	Operationen am Nagelorgan	23
		3 5-790	Geschlossene Reposition einer Fraktur oder Epiphysenlösung mit Osteosynthese	13
		4 5-900	Einfache Wiederherstellung der Oberflächenkontinuität an Haut und Unterhaut	11
		5 8-200	Geschlossene Reposition einer Fraktur ohne Osteosynthese	10
2600	Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde	1 5-285	Adenotomie (ohne Tonsillektomie)	313
		2 5-200	Parazentese (Myringotomie)	11
		3 5-984	Microchirurgische Technik	3
		4 5-201	Entfernung einer Paukendrainage	3
		5 5-210	Operative Behandlung einer Nasenblutung	1

B-2.3 Sonstige ambulante Leistungen (Fallzahl für das Berichtsjahr)
Psychiatrische Institutsambulanz: 777 Fälle. (§ 118 SGB V)

B-2.4 Personalqualifikation im Ärztlichen Dienst (Stichtag 31.12. Berichtsjahr)

	Abteilung	Anzahl der beschäftigten Ärzte insgesamt	Anzahl der Ärzte in der Weiterbildung	Anzahl der Ärzte mit abgeschlossener Weiterbildung
1000	Pädiatrie	21	7	14
1028	Neuropädiatrie	2		2
1300	Kinderchirurgie	8	4	4
1551	Kinderhandchirurgie	3		3
2600	Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde	1		1
3000	Kinder- und Jugendpsychiatrie	10	5	5
3610	Neonatalogie, Pädiatrische Intensivmedizin und Schwerbrandverletztenabteilung	19	8	11
3751	Bildgebende Diagnostik	3		3
	Anästhesie	8	1	7

Anzahl der Ärzte mit Weiterbildungsbefugnis (gesamtes Krankenhaus): 9 Ärzte

B-2.5 Personalqualifikation im Pflegedienst (Stichtag 31.12. Berichtsjahr)

	Abteilung	Anzahl der beschäftigten Pflegekräfte insgesamt	Prozentualer Anteil der examinierten Kinder-/Krankenschwestern/-pfleger (3 Jahre)	Prozentualer Anteil der Kinder-/Krankenschwestern/-pfleger mit entsprechender Fachweiterbildung (3 Jahre plus Fachweiterbildung)	Prozentualer Anteil Krankenschwestern/-pfleger/ in (1 Jahr)
1000	Pädiatrie	78	87		
1028	Neuropädiatrie	8	100		
1300	Kinderchirurgie	34	91	12	
1551	Kinderhandchirurgie	12	83	8	
2600	Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde	3	100		
3000	Kinder- und Jugendpsychiatrie	63*	29	5	
3610	Neonatologie, Pädiatrische Intensivmedizin und Schwerbrandverletzten- abteilung	71	100	13	
3751	Bildgebende Diagnostik Anästhesie	7	71	43	

* Zusätzlich sind 60 Prozent der Mitarbeiter ausgebildete Erzieher.

C Qualitätssicherung

C-1 Externe Qualitätssicherung nach § 137 SGB V

Zugelassene Krankenhäuser sind gesetzlich zur Teilnahme an der externen Qualitätssicherung nach § 137 SGB V verpflichtet. Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen (Leistungsbereiche) teil:

	Leistungsbereich	Leistungsbereich wird vom Krankenhaus erbracht	Teilnahme an der externen Qualitätssicherung	Dokumentationsrate	
				Krankenhaus	Bundesdurchschnitt
1	Cholezystektomie	X	X	100	
2	Gynäkologische Operationen	X	X	100	
3	Hüftgelenknahe Femurfraktur	X	X	100	

C-2 Qualitätssicherung ambulante Operationen entfällt

C-3 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht (§ 112 SGB V)

- Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.
- Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene eine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart. Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen (Leistungsbereiche) teil:

Daten zur externen Qualitätssicherung liegen bei stationär operierten Leistenhernien vor.

Des Weiteren beteiligt sich das Kinderkrankenhaus an der Qualitätssicherung zur Tonsillektomie, Appendektomie, Neonatologie und Anästhesiologie.

C-4 Qualitätssicherungsmaßnahmen bei Disease-Management-Programmen (DMP)

Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden DMP-Qualitätssicherungsmaßnahmen teil:

Keine Teilnahme an DMP-Qualitätssicherungsmaßnahmen

Systemteil

D *Qualitätspolitik*

Folgende Grundsätze sowie strategische und operative Ziele der Qualitätspolitik werden im Krankenhaus umgesetzt:

Grundlage aller Qualitätsziele im Wilhelmstift ist das Leitbild. Dieses wurde von vielen Mitarbeitern in Zusammenarbeit mit der Krankenhausleitung und dem Träger entwickelt. Darin werden die grundsätzlichen Ziele sowie die Qualitätsziele des Hauses beschrieben. Zusammengefasst beinhalten diese:

- Das kranke Kind mit seiner Familie steht im Katholischen Kinderkrankenhaus Wilhelmstift im Mittelpunkt
- Fundament unseres Handelns ist das christliche Menschenbild
- Unsere Patienten versorgen wir ganzheitlich unter Einbeziehung ihrer Eltern und Familien
- Unsere Arbeit baut auf die menschliche und fachliche Kompetenz aller Mitarbeiter, die durch Fort- und Weiterbildung gefördert wird
- Im Spannungsfeld zwischen humanitären Auftrag und wirtschaftlichen Möglichkeiten bieten wir den Kindern und Jugendlichen eine hochwertige Versorgung



Um den hohen Anspruch an unsere Arbeit auch in Zukunft zu erfüllen, unterziehen wir unsere Leistungen einem umfassenden Qualitätsmanagement.

Die Qualitätsziele werden den Mitarbeitern durch Präsentation in unterschiedlichen Gremien, durch schriftliche Information und durch Veröffentlichung in der Mitarbeiterzeitung sowie im Intranet vermittelt.

Der Vergleich mit anderen Krankenhäusern oder Abteilungen ist fester Bestandteil der externen Qualitätssicherung im Wilhelmstift, beispielsweise in der diabetologischen und neonatologischen Versorgung.

Das Wilhelmstift beteiligt sich neben den gesetzlich vorgeschriebenen Maßnahmen zur externen Qualitätssicherung freiwillig an weiteren Qualitätssicherungsmaßnahmen, beispielsweise ist der leitende Arzt der chirurgischen Abteilung Mitglied des Fachgremiums Viszeral- und Gefäßchirurgie der Arbeitsgemeinschaft Qualitätssicherung in Hamburg.

Regelmäßig durchgeführte Patienten- und Mitarbeiterbefragungen sowie Befragungen niedergelassener Ärzte werden als Instrument zur Erfassung von Patienten- und Mitarbeiterbedürfnissen und zur Verbesserung der Krankenversorgung genutzt.

Das Wilhelmstift sieht Anregungen und Kritik von Patienten und ihren Eltern als Bereicherung an. Zur strukturierten Erfassung wurde ein "Lob und Tadel" System eingeführt. Patienten und ihre Eltern haben die Möglichkeit sich persönlich, telefonisch oder schriftlich zu äußern.

Der Patientenfürsprecher bearbeitet alle Eingaben zeitnah. Auch hier werden Verbesserungspotenziale erkannt und genutzt.

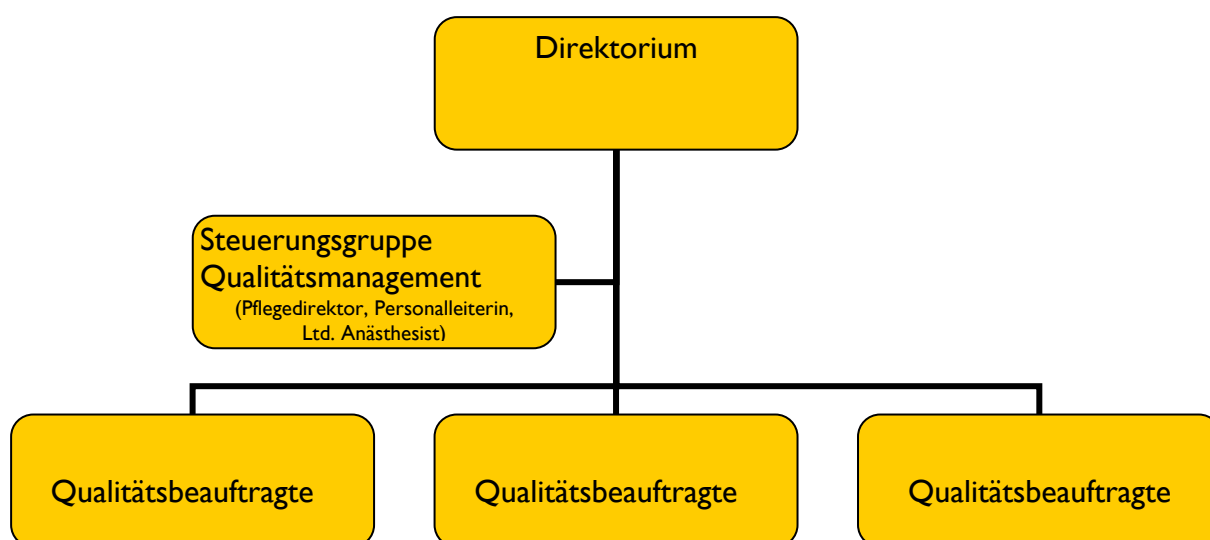
Durch regelmäßige Befragungen möchten wir die Erwartungen und die Zufriedenheit von Patienten, Eltern, Einweisern und Mitarbeitern erfassen. Wir beziehen ein erfahrenes Befragungsinstitut ein, um die Aussagekraft der Ergebnisse, beispielsweise durch den Vergleich mit anderen Einrichtungen, sicherzustellen. Alle Ergebnisse sind den Mitarbeitern im Intranet zugänglich. Gute Bewertungen, beispielsweise die hohe Zufriedenheit von Eltern mit der geringen Wartezeit nehmen wir als Ansporn. Nicht zufrieden stellende Ergebnisse nutzen wir zur Ableitung von Verbesserungsmaßnahmen.

E Qualitätsmanagement und dessen Bewertung

E-I Der Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements im Krankenhaus stellt sich wie folgt dar:

Im Wilhelmstift wurde eine berufsgruppenübergreifende Steuerungsgruppe "Qualitätsmanagement" benannt. Die Mitglieder der Steuerungsgruppe sind die Personalleiterin, der Leitende Arzt der Anästhesie und der Pflegedirektor. Diese besitzen umfangreiche Qualitätsmanagementkenntnisse und setzen diese als geschulte KTQ- Visoren ein. Die Steuerungsgruppe ist dem Direktorium als Stabsstelle zugeordnet. Ihre Aufgabe besteht in der Entwicklung und der Umsetzung einer für alle Bereiche des Krankenhauses verbindlichen Qualitätspolitik. Hierzu gehört die Erarbeitung verschiedener Themen und die Initiierung von Projektgruppen. Mindestens zweimal im Jahr werden Ziele und Ergebnisse dem Direktorium vorgestellt.

Darüber hinaus wurden Qualitätsbeauftragte für Projektgruppenarbeit geschult.



E-2 Qualitätsbewertung

Das Krankenhaus hat sich im Berichtszeitraum an folgenden Maßnahmen zur Bewertung von Qualität bzw. des Qualitätsmanagements beteiligt (Selbst- oder Fremdbewertungen):

Das Wilhelmstift ist im Jahre 2003 nach KTQ® zertifiziert worden. Anhand des Visitationsberichtes werden Projekte bearbeitet. Im Jahre 2006 soll die erste Rezertifizierung nach KTQ® stattfinden. Eine Befragung zur Mitarbeiterzufriedenheit wurde durchgeführt. Die Ergebnisse wurden mit zwei Krankenhäusern, die den gleichen Fragebogen nutzten, extern verglichen.

Das Wilhelmstift beteiligte sich 2004 am bundesweiten Wettbewerb „Familienorientiertes Unternehmen“ des Bundesministerium Familie, Senioren, Frauen und Jugend an dem 366 Unternehmen bundesweit teilnahmen.

F Qualitätsmanagementprojekte im Berichtszeitraum

Im Krankenhaus sind folgende ausgewählte Projekte des Qualitätsmanagements im Berichtszeitraum durchgeführt worden:

Monat	Abteilung / Thema	Projekte
Januar 04	Formularwesen	Einheitliche Begrüßungsblätter, inkl. der Besuchs- und Visitenzeiten für alle Stationen
Januar 04	Rundschreiben an niedergelassene Ärzte	<ul style="list-style-type: none"> • Fax-Nachricht • Programm der klinischen Visiten
Januar 04	Mitarbeiterbefragung	April 04 Durchführung der Mitarbeiterbefragung
Februar 04	2 Projektgruppen Layout/ Formularwesen	Einheitlicher Entwurf für das gesamte Dokumentenwesen zur Vorlage dem Direktorium Mai 04
März 04	Katastrophenschutz	Leitlinie im Notfallordner zum Verhalten bei Katastrophenalarm/-übung
März 04	Datenschutz	Benennung einer Datenschutzbeauftragten
Mai 04	Pflegenebendiagnosen	Seit Mai 04 werden Pflegenebendiagnosen systematisch erfasst. Vorstellung der Erfassung in der Stationsleitungskonferenz März 04 durch den Medizinmanager
Mai 2004	Brandschutzübung	<ul style="list-style-type: none"> • Schulung aller Mitarbeiter
Juni 2004	Nadelstichverletzung	<ul style="list-style-type: none"> • Arbeitssicherheitsmaßnahme
August 2004	Führungsseminar Chefärzte und leitende Ärzte	<ul style="list-style-type: none"> • Externer Berater schult die Chefärzte
November 2004	Entscheidung für das Durchführen einer erneuten Patientenbefragung im Herbst 2005	<ul style="list-style-type: none"> • Einholen von Angeboten • Entscheidung, Genehmigung, Durchführung
Dezember 2004	Projekt Familienorientiertes Krankenhaus	<ul style="list-style-type: none"> • Teilnahme an Ausschreibung
Dezember 2004	Ausweitung des Beschwerdemanagements, Lob u. Tadel für die Tagesklinik, Ambulanz und Kinder- und Jugendpsychiatrie	<ul style="list-style-type: none"> • Information der Bereiche • Einholen der Meinungen bzgl. Änderungen • Veränderungen der Formulare • Information an Patientenforsprecher
2004	Publikationspreis für Mitarbeiter	<ul style="list-style-type: none"> • Mitarbeiter können Arbeiten veröffentlichen und Fortbildungsgutscheine gewinnen
	Behandlungspfade	Mitarbeit an der Entwicklung von Behandlungspfaden in Zusammenarbeit mit Kinderfachabteilungen anderer Krankenhäuser Verantwortliche Entwicklung eines Behandlungspfades „Bronchiolitis“ in Abstimmung mit der wissenschaftlichen Fachgesellschaft und der GKiND
Weitere Projekte im laufenden Jahr aus dem Pflegedienst		<ul style="list-style-type: none"> • Pflegedokumentation • Pflegestandard Überarbeitung • Leitlinien Stationen 1/2
Weitere Projekte im laufenden Jahr aus dem ärztlichen Bereich		<ul style="list-style-type: none"> • Erarbeitung und Überarbeitung von Leitlinien
Interprofessionelle Projekte	Blaue Mappe	<ul style="list-style-type: none"> • Überarbeitung der Betreuungs- und Behandlungsleitlinien der Kinder- und Jugendpsychiatrie

G *Weitergehende Informationen*

Verantwortliche(r) für den Qualitätsbericht:

Direktorium Kath. Kinderkrankenhaus Wilhelmstift

Ansprechpartner:

Steuerungsgruppe Qualitätsmanagement (M. Balters Pflegedirektor, M. Korf
Leitender Arzt Anästhesie, S. Maas Personalleiterin)

Links:

www.kkh-wilhelmstift.de,
www.kinderkrankenhaus-hamburg.de,
www.nachsorge-hamburg.de,
www.kinderakademie-wilhelmstift.de,
www.ktq.de

Strukturierter Qualitätsbericht

gemäß § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 6 SGB V
für nach § 108 SGB V zugelassene Krankenhäuser

Krankenhaus: Kath. Kinderkrankenhaus Wilhelmstift
Anschrift: Liliencronstraße 130
22149 Hamburg

Berichtsjahr: 01.01.2004 – 31.12.2004

